Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heiteres.

Vorgebaut. Frau Schmidt: „Ich bitte nun schon Tag für Tag meinen Mann, er soll mir einen neuen Pelzmantel kaufen." — Frau Müller: „Ja, Sie können doch aber jetzt keinen Pelzmantel tragen, es ist doch mitten im Sommer." — Frau Schmidt: „Ja, aber es wird Winter werden, bis ich ihn soweit herum habe."

Frauenklugheit. Vater: „Hast du Ernst denn nicht gesagt, daß ich ihm nicht einen Pfennig hinterlasse, wenn er dieses Mädchen heiratet?" — Mutter: „Nein, ich habe es dem Mädchen gesagt."

Kaum beabsichtigt. Bräutigam (stolz): „Ich verdiene Geld genug, um zwei Frauen wie dich zu ernähren." — Braut: „Ach, das ist ja sehr schön, da kann gleich meine Mutter bei uns leben."

Zurück zu Eva. Tochter: „Nein, lieber Vater, in diesem Sommer brauche ich keine Kleider." — Vater: „Um Gotteswillen! Das habe ich schon immer befürchtet, daß das kommen würde!"

Gestörte Ferien. „Nun, haben sie sich an der See gut befunden, gnädiges Fräulein?" — „Nein, ganz und gar nicht, alle Kinos waren so voll, daß wir immer nur an den Strand gehen und die Schiffe beobachten konnten."

Bücherschau.

Haushaltsbuchführung für unselbständig Erwerbende, insbesondere Angestellte und Beamte, von Prof. Dr. J. Burri. Heft 1: Anleitung zur Haushaltsbuchführung nebst Winken für die häusliche Ökonomie; Heft 2: Kassabuch für ein Jahr; Heft 3: Monats- und Jahresrechnungen. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich. Preis Fr. 5.25. 4. Auflage.

Eine fortwährende Kontrolle der Einkommensverwendung durch Aufstellung eines Voranschlages der Ausgaben und richtige Rubrizierung des Aufwandes ist für die häusliche Rechnungsführung unerläßlich.

D. Mereschkowskij: **Der Messias.** Historischer Roman. Aus dem Russischen übertragen von Johannes von Günther. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Preis in Ganzleinen Fr. 11.30.

Echnaton, diese „erste Persönlichkeit" in der Geschichte, wie der Ägyptologe Breasted von ihm aussagt, wollte die Vielgötterei des alten Ägyptens aufheben und an deren Stelle den einen einzigen Gott treten lassen. — Sanftmut und Freudigkeit anstelle von Krieg und Zwietracht; Aton — die Sonne, das Licht — anstelle Amons, des Dunklen. Seltsam tiefe messianische Lehre predigte er, und doch waren die Folgen Verschwörung und Rebellion, hervorgerufen durch die der neuen Lehre feindliche Amonpriesterschaft. Man versuchte Echnaton zu ermorden, aber Dio rettete ihm zweimal das Leben. Dio, die schöne jungfräuliche Priesterin der Großen Mutter in Kreta, Dio, die heilige Tänzerin in Achet-Aton, der Stadt der Sonne, Dio, um deren reine Süße die Leidenschaften brodeln, und die doch allen, die sie lieben, nur Unheil bringt, — Dio, die den König liebt und die von ihm geliebt wird.

Das Buch beginnt mit dem Schrei des Aufruhrs, entfesselt durch die Schürarbeit der dem Namen abholden Priesterschaft und endet mit den Flammen des offenen Krieges. Dazwischen liegt der irdische Dornenweg des reinen göttlichen Menschen Echnaton, wie ein reiner zärtlicher Traum gesehen mit den Augen eines Liebenden.

Therese Etienne. Roman von John Knittel. Verlag Orell Füßli, Zürich. 475 Seiten stark. Geheftet Fr. 6.—.

Gestalten und Handlungen in dieser reifsten Schöpfung Knittels sind dem Boden des heimatlichen Berglandes entwachsen. Mit herzhafter Unbefangenheit und einem Wirklichkeitssinne, der durch keine herkömmliche Hochgebirgsromantik getrübt ist, schildert der englisch-schweizerische Romancier ein Stück modern-schweizerischen Großbauerntums, in dem sich städtische und bäurische Elemente in tragischem Widerstreit zusammenfinden. Mit erschütternder Wucht kommt dieser Konflikt in einer Tragödie verwirrter Herzensleidenschaft zum Ausdruck. In dramatischen Steigerungen wird das Verhängnis einer dämonischen Verkettung zwischen Mutter und Stiefsohn gestaltet. Im Mittelpunkt des Ganzen steht ein mit unerbittlicher Folgerichtigkeit abrollendes Frauenschicksal, das durch alle Abgründe eines großen Gefühls getrieben wird, durch Schuld und Verbrechen führt und in mütterlicher Liebe sich läutert. Das Ganze durchströmt ein tiefer ethischer Wille von großer Überzeugungskraft.

20 kleine Lieder für eine Singstimme und Klavier. Worte und Melodien von Maria Brunner, Klavierbegleitung von Otto Uhlmann. Preis Fr. 4.—. Verlag von Gebr. Hug u. Co., Zürich.

Die lieblichen Texte wenden sich an Gemüt und Phantasie der Jungwelt, und die Melodien sind so beschaffen, daß sie die Stimmung aufs angenehmste herausholen, während die Klavierbegleitung die Vorgänge glücklich charakterisiert. Die Lieder sind geeignet, den Vorkommnissen des Jahres, vom Oster- bis zum Silvestertag, im Schoß der Familie ihre muntere oder je nachdem auch ernste Weihe zu geben.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Susenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.